

sich im Großen mit wirklichem Erfolge bewähren wird, müssen weitere Versuche lehren.

Bildende Kunst. Die Kunstacademie in Antwerpen feiert Ende August d. J. ihr vierhundertjähriges Stiftungsfest. Die Feierlichkeiten, an denen sich auch die Stadt Antwerpen selbst und der dortige wissenschaftliche Verein betheiligen werden, sollen zwei bis drei Tage dauern. Einladungen an alle Künstler und Kunstfreunde des In- und Auslandes zu diesem seltenen Feste sind bereits ergangen. Fremden wird Antwerpen in diesen Tagen die vollste Gastfreundschaft gewähren. — Eine vollständige Restauration des Domes in Königsberg ist höchsten Orts als nothwendig erkannt und beschlossen worden.

Musikalisches. Am 15. Juli fand auf der Wartburg ein Concert eigenthümlicher Art statt. Das Programm desselben bestand aus bisher ganz unbekanntem Minnegesängen aus dem 13. und 14. Jahrhundert, welche man in einem Codex auf der Bibliothek zu Jena gefunden hatte. Der Universitätsmusikdirector Stade in Jena hatte diese Lieder in dem Geiste der Neuzeit entsprechende Form gebracht, war dabei aber mit so großer Pietät und Verständnis verfahren, daß sie auf die zahlreichen Zuhörer, unter denen sich auch die großherzogliche Familie und die Herzogin von Orleans befanden, von bedeutender Wirkung waren.

Die Münchener Gastvorstellungen. In der vierten Mustervorstellung kam „Faust“ zur Aufführung. Fräulein Seebach aus Hamburg gab die Margarethe ganz vorzüglich. Nächst ihr stand Emil Devrient als Valentin am höchsten. Die Rolle des Faust und des Mephistopheles gaben Hendrichs und Döring, wie sich erwarten ließ, vortreflich, wenn auch unter dem vielen ganz Besonderen, das man jetzt in München sieht, nicht hervorragend. Von den übrigen Rollen im Stücke verdienen die Marthe der Frau Haizinger und der Wagner Kaisers Erwähnung. — Emilie Galotti, die fünfte Vorstellung, war folgendermaßen besetzt: Hendrichs Brinz, Emil Devrient Appiani, Kaiser Osardo, Frau Dahn-Hausmann Emilia, Frau Kettich Orsina, Haase Marinelli, Pledtke Conti, Anschütz Rota, Döring Angelo. Die vorzüglichsten Leistungen waren an diesem Abend die der Damen Kettich und Dahn-Hausmann und die der Herren Kaiser, Emil Devrient und Döring. Am wenigsten entsprach der Marinelli Haase's den gehegten Erwartungen. — Eine großartige und fast in allen Theilen vollendete Vorstellung war die des „Egmont“ in folgender dem Range der Leistungen nach genannter Besetzung: Egmont — Hendrichs, Glärchen — Fräulein Seebach, Dranien — Emil Devrient, Margaretha — Frau Kettich, Alba — Kaiser, Brakenburg — Schneider, Banjen —

Döring, Buyf — Anschütz, Ruysum — Jost, Zetter — Lang, Glärchens Mutter — Fräulein Denker. — Die nächsten Vorstellungen werden „Maria Stuart“, „Kabale und Liebe“, „Clavigo“ und „Carlo's“ sein. Göthe's „Tasso“ wird vielleicht — wenn es möglich — das mit so großem Erfolge gekrönte Unternehmen Dingelstedt in würdigster Art abschließen.

Theater. Die Hamburger Theater-Angelegenheit hat eine interimistische Regelung dadurch gefunden, daß eine Anzahl wohlhabender Leute die Sache in die Hand genommen haben. Die Vorstellungen haben ungestört ihren Fortgang, die Mitglieder erhalten ihre volle Gage fort, von der rückständig gebliebenen Juli-Gage wird die erste Hälfte am 8. August, die zweite am 15. August ausbezahlt. Maurice ist zum technischen Director ernannt, die Regie des Schauspiels und der Oper zwei in diesen Branchen activen Mitgliedern übergeben. Das Thaliatheater bleibt jedoch vom 1. August an geschlossen. — Als Curiosum theilen wir den Theaterzettel einer reisenden Schauspielergesellschaft mit, die kürzlich zu Inzersdorf in einem Kaffeehause ihre Vorstellungen gab, so wie ihn die Leipziger Theater-Chronik „mit diplomatischer Genauigkeit“ veröffentlicht:

Heute

haben wir die Ehre ein sehr großes Ritterlustspiel. Beiteln sich „Der Graf Donnschann oder der lustige Apotheker,

oder die lebendige Sofie.

Anfang ist um 8 Uhr.

Abend im Kaffeehaus.

Theater-scandal in London. In einem der letzten Concerte im Coventgarden-Theater kam es trotz der steifen Etiquette und der sonstigen Ehrbarkeit der Engländer zu ziemlich lebhaften Aeußerungen von Unmuth im Publikum. Man war schon verstimmt worden durch das Nichterscheinen der Mad. Grift, welche anfänglich ihre Mitwirkung zugesagt hatte, der Unwille machte sich aber Luft, als auch Mario ziemlich lange auf sich warten ließ. Aber nicht allein, daß man den sonst so beliebten Sänger sehr unfreundlich empfing, übertrug man seine Ungnade im Verlaufe des Concertes auch auf andere Mitwirkende, so daß Famberlik voll Aerger die Partie hinwarf und abging. Diese, hier gewiß sehr verzeihliche Uebereilung machte das Uebel aber noch schlimmer; der Lärm nahm immer mehr zu, so daß die Direction sich erbot, das Eintrittsgeld zurückzahlen. Dieser Vorichlag wurde jedoch nicht angenommen. Erst bei dem Aufreten von Fräulein Wilhelmine Claus und Herrn Vivier beruhigte sich das Publikum etwas. Diese beiden Künstler übernahmen nun die Orpheus-Rolle und besänftigten durch Saiten-